

BADEN-BADEN



ZWEI KINDER, ZWEI SCHICKSALE: Während das Mädchen seinen Krebs besiegt hat, erlag der Junge siebenjährig dem Nervenkrebs Neuroblastom. Foto: pr

Kinder- und Jugendmedizin an der Charité in Berlin.

„Wir hätten gerne mehrere gefördert, aber das geht nicht“, bedauern Latzel und Schuster. Der Versuch, andere Fördervereine für ein zweites Projekt ins Boot zu holen, war nicht von Erfolg gekrönt; es ist nirgendwo Geld zur Verfügung.

An der Charité, der Universitätsklinik, finanziert die Fördergesellschaft jetzt eine Forschungsarbeit von Dr. Holger Lode. Sein Ziel ist es, einen DNA-Impfstoff zur aktiven Immuntherapie des Neuroblastoms zu entwickeln. Das heißt: Durch den Impfstoff, der oral verabreicht wird, sollen die Kinder Antikörper bilden können, die die Krebszellen zerstören.

Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt und kostet 320 000 Euro. Die Steinbacher Fördergesellschaft hat zunächst 200 000 Euro bewilligt. Diese stehen jetzt zur Verfügung, aber Latzel lässt keinen Zweifel daran, dass der Verein auch den Rest finanzieren will, wenn er denn dazu in der Lage sein wird: „Wir ziehen das jetzt durch.“

Das ist auch im Sinne jener Mutter, die im Sommer an Markus Schuster schrieb: „Wir sind sehr froh, dass es Euch gibt, dass Ihr den Verein ins Leben gerufen habt und Euch so großartig engagiert. Zu wissen, dass außer der Studie noch etwas getan wird und Ansprechpartner da sind, tut meiner Psyche sehr gut.“